

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

**Amtsblatt**

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 132.

Donnerstag, den 10. November

1864.

**Bekanntmachung.** Donnerstag, den 10. November d. J., von Nachmittags 3 Uhr an sollen im Hofe der hiesigen Armenanstalt **gute Korbmacherweiden** in einzelnen Bündeln auctionswise verkauft werden.

Kauflustige haben sich gedachten Tags an dem oben bezeichneten Orte einzufinden.

Großenhain, am 3. November 1864.

Der Stadtrath.  
Heerkloß.

## Tagesnachrichten.

**Großenhain**, den 8. Novbr. 1864. Gestern Abend feierte im Rathhause der hiesige Gewerbeverein sein Stiftungsfest, wozu auf ergangene Einladung zwei Mitglieder des Dresdner Gewerbevereins, Herr C., der Secretair desselben, sowie Herr Goldschläger Schulze erschienen waren. Die Freuden der Tafel begannen und nach den Begrüßungen durch den Vorsteher, Herrn Dr. Meng, drängte sich Toast auf Toast, wovon wir den auf Se. Majestät den König, den Herrn Bürgermeister Heerkloß und Herrn Stadtrath Rötting, den Herrn Rentamtmann Preusker, als dem Gründer der Gewerbevereine, und den Herrn Dr. Meng, dann die auf den Lehr-, Nähr- und Wehrstand, den auf die Einheit und Einigkeit des Vereins, endlich die vielen, Leben gebenden und von Witz sprudelnden Toaste des Herrn Secretair C. aus Dresden, namentlich den auf die deutschen Gewerbsfrauen, sowie den auf die Frauen, die ihre Männer zum fleißigen Besuch des Gewerbevereins anhalten, hervorheben wollen. Alle in der heitersten Laune, erklärte Herr Stadtrath Rötting, er wolle sich nächstes Jahr nicht wieder einladen lassen, sondern als Gewerbetreibender (er verkaufe ja jährlich 5 Millionen Cubikfuß Gas und befördere 500,000 Str. Güter) von nun an dem Vereine angehören. Diesem lobenswerthen Beispiele folgten mehrere der Eingeladenen, und wollen wir hoffen, daß noch mehrere nachfolgen, und der gestern herrschende Geist der Eintracht und Gemüthlichkeit auch ferner dem Vereine inwohne, damit wir in den nächsten Jahren gleich schöner bürgerlicher Feste uns erfreuen.

**Preußen.** Herr v. Bismarck hat am 7. Nov. Abends die in Berlin eingetroffene Deputation der Ritter- und Landschaft des Herzogthums Lauenburg empfangen. — Wie aus Berlin berichtet wird, hat der allgemeine deutsche Arbeiterverein den Schriftsteller Bernhard Becker aus Frankfurt a. M. einstimmig zum Präsidenten erwählt.

**Schleswig-Holstein.** Der Friedensvertrag mit Dänemark ist nun seinem Wortlaute nach

veröffentlicht worden und entspricht in der Hauptsache dem bereits darüber Mitgetheilten. Die im Artikel 5 bestimmte neue Grenze zwischen dem Königreich Dänemark und dem Herzogthum Schleswig geht von der Mitte der Mündung der Bai von Heilsmünde am kleinen Belt aus, folgt der Südgrenze der Kirchspiele Heyls, Weystrup, Taps, Deddis und Wandrup und der Westgrenze des letzteren bis zur Königs-Au im Norden von Holte, geht in dem Thalwege derselben bis zur Ostgrenze des Kirchspiels Hjord-Lund und zieht sich an dieser Ostgrenze und der des Kirchspiels Seem, sowie an der Südgrenze der Kirchspiele Seem, Ribe und Wester-Webstedt bis zur Nordsee, in welcher die neue Grenzlinie in gleicher Entfernung zwischen den Inseln Mand und Romo hinlaufen wird. Außer dem nach Art. 8 von den Herzogthümern zu übernehmenden Antheil an der dänischen Staatsschuld im Betrage von 29 Mill. Thaler R.-M. (21,750,000 Thaler Preussisch), haben die Herzogthümer nach Art. 12 auch die Kriegskosten an die Regierungen von Preußen und Oesterreich zurückzuzahlen. — Die von der preussischen Regierung bisher gehegte Ansicht, der Bund habe nunmehr seine Truppen aus Holstein zurückzuziehen, soll von der österreichischen Regierung durchaus nicht getheilt worden sein. Nach einem Wiener Telegramm der „Fr. Pztg.“ wäre Preußen jetzt bereit, einen Bundesbeschluß über die Mitbesetzung Holsteins durch Bundestruppen unter dem neuen Rechtstitel des Interesses des Bundes bei Regelung der Erbfolgefrage zu acceptiren. — Die ganze 11. preussische Infanteriebrigade sollte am 7. Novbr. von Flensburg nach Altona abmarschiren, wo sie weitere Befehle erwarten wird. An Stelle derselben wird die 10. Infanteriebrigade, gegenwärtig in Jütland, ins Herzogthum Schleswig einrücken. — Aus Jütland wird berichtet, daß die alliirten Truppen sich überall zum Abzug rüsten, beziehentlich bereits auf dem Marsche sind.

**Amerika.** General Sheridan hat die Sonderbündler unter Longstreet bis Mount-Jackson, wo dieselben in völliger Auflösung angekommen sind,